

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1887

106 (8.9.1887)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
für hier und auswärts
frei ins Haus geliefert
nur 1 M. 50 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr
die Kleingespaltene
Zeile oberer Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

N^o 106.

Donnerstag den 8. September 1887.

48. Jahrgang.

Waibstadt, 7. September. Seine Königliche Hoheit der Großherzog kehrte gestern Nachmittag nach 2 Uhr vom Manöverterrain hierher zurück.

Um 4 Uhr begann vor Seiner Königlichen Hoheit die Vorstellung sämtlicher Bezirksräthe und Bürgermeister des Amtsbezirks Sinsheim auf dem Rathhause. Nach Beendigung der Vorstellung wurde von Höchstselben das Diner im Hotel Lang eingenommen. Außer den Herren Generalen v. Kessler, v. Röder, den Herren Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit, Oberstleutnant v. Löwenclau, und anderen hohen Offizieren waren noch zur Tafel gezogen die Herren: Großh. Landeskommissär Frech, Großh. Oberamtmann Becker, Baron v. Gemmingen-Nichelsfeld, Dekan Frank von Dühren und Bürgermeister Bölfker von hier. (Unserem gestrigen Berichte haben wir ergänzend beizufügen, daß unter den erwähnten, am Montag von Seiner Königlichen Hoheit zur Tafel befohlenen Herren sich auch Herr Hoflieferant Kaufmann Philipp Schäfer junior von hier befand.)

Abends kurz nach 7 Uhr, nach der Rückkehr Seiner Königlichen Hoheit in Höchstseine Wohnung, unter stürmischen Hochrufen und dem Jubel der zahllosen Menschenmenge, welche sich durch die Straßen drängte, nahm der von Seiten des Militärs veranstaltete Zapfenstreich unter dem Commando des Hauptmann v. Wibleben vom Bahnhof aus seinen Anfang. Den Tambours und den beiden Musikkapellen des I. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 und II. Bad. Grenadier-Regiments Nr. 110 schlossen sich an das Festkomite, sämtliche Vereine der Stadt und die Feuerwehr. Der Zug bewegte sich durch die Amalien-, Lerchen-, Lange- und Hauptstraße nach dem Marktplatz vor die Wohnung Seiner Königlichen Hoheit. Bei Ankunft des Zuges trat Seine Königliche Hoheit auf den Balkon. Beide Musikkapellen spielten unter Direction des Herrn Böttge die „Rienzi-Overture“ von Wagner, darauf folgte auch von den vereinigten Kapellen unter Leitung des Herrn Schirbel „Finale aus der Oper Aida“ und „Marsch der Finnländischen Reiterei aus dem 30jährigen Krieg“. Nach Beendigung des großen Zapfenstreichs wurde auf dem Marktplatz das von Herrn Fischer in Clebronn (Württemberg) angefertigte Feuerwerk abgebrannt und der Kirchturm festlich beleuchtet. Unmöglich können wir die Pracht und die Herrlichkeit des Feuerwerkes schildern. Wer es nicht gesehen, kann sich kein Bild von der Schönheit desselben machen. Hohe Offiziere äußerten sich, daß man selbst in Städten wie Karlsruhe, Baden-Baden noch kein Feuerwerk von gleich brillanter Wirkung gesehen habe. Als der Namenszug Seiner Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin in vollem Lichtmeere prangte, brachte Herr Bürgermeister Bölfker auf unser edles Herrscherhaus ein dreifaches Hoch aus, in welches die zahllose Menge der von Nah und Fern Erschienenen begeistert einstimmte. Seine Königliche Hoheit verweilte bis zum Schluß des Feuerwerks auf dem Balkon, alsdann fuhr Höchstselbe in Begleitung des Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit Major v. Schönau und Bürgermeisters Bölfker durch die festlich illuminierten Straßen der Stadt. Seine Königliche Hoheit gab seiner hohen Befriedigung über die Illu-

mination dem Herrn Bürgermeister gegenüber Ausdruck.

Heute Früh 6 Uhr begab sich Seine Königliche Hoheit nach Heidelberg, um einer Sitzung des Instituts für Völkerrecht beizuwohnen. Um 5 Uhr Nachmittag wird Höchstselbe in einer Droschke von Medesheim aus wieder hierher zurückkehren. Ein offizieller Empfang durch das Festkomite findet nicht statt.

Politische Anschan.

Sinsheim, 7. September 1887.

Kaiser Wilhelm hat die Reise nach Königsberg zu den Manövern aufgeben müssen und den Prinzen Albrecht mit seiner Stellvertretung beauftragt.

Bezüglich der aus österreichischen und französischen Quellen stammenden Nachricht von einer beabsichtigten Zusammenkunft des Deutschen und des Russischen Kaisers in Stettin kann die „Nordd. Allg. Ztg.“ versichern, daß in unterrichteten Kreisen von einer solchen Zusammenkunft Nichts bekannt ist. Die ganze Nachricht beruht lediglich auf Muthmaßungen; es liege Nichts vor, was zu der Annahme berechtige, daß ein Besuch des Czaren in Stettin beabsichtigt ist, und es sei eine müßige Conjectur, wenn einzelne Blätter von der Erneuerung des im September ablaufenden deutsch-russischen Vertrags sprechen. Ein solcher Vertrag existirt gar nicht.

Die Pariser Zeitungen wollen wissen, daß es in Toulouse von deutschen Espionen wimmle, welche die Geheimnisse der Mobilmachung belauschen wollten; sie versichern sogar, es gebe dort 5-600 Leute, die mit Deutschland in verdächtiger Verbindung ständen. Verhaftet wurden bis jetzt vier gute echte Pariser, die man für Deutsche hielt, mehrere Schweizer und Engländer und sogar zwei Gouvernanten, die mit einem Pariser Fräulein gekommen waren. Dagegen hat die Nachricht von der Verhaftung eines „deutschen Espions“ aus Frankfurt sich als eine freche Lüge entpuppt.

Wieder eine Schwentung. Rußland hat erklärt, erst dann einen General nach Bulgarien schicken zu wollen, wenn die Türkei dort eine gezielte Lage, welche dem Berliner Vertrag entspricht, hergestellt haben werde. In Bulgarien will man aber weder auf den General, noch auf den Sultan warten, sondern am 9. Oktober eine neue Sobranje wählen und den Belagerungs-zustand schon am 8. September aufheben.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 4. Sept. Der Hirtenbrief des Erzbischofs von Freiburg über die Säkularfeier des Papstes schildert die großen Errungenschaften der Kirche nach den Kämpfen der beiden letzten Jahrzehnte und gedenkt dabei der Leistungen des Zentrums. Was in Deutschland und in Baden noch fehle, werde hoffentlich durch die Weisheit des Papstes und des Landesfürsten zum Ausbaue gelangen. Man sieht, der Erzbischof hütet sich sehr sorgfältig, ein intransigentes Programm aufzustellen und hält sich offenbar absichtlich in zugleich allgemeinen und zurückhaltenden Wendungen. Das klingt doch ganz anders als die früher auf katholischen Versammlungen und Agitationskafinos üblichen Forderungen von den biokletianischen Verfolgungen.

Stroßburg, 5. Sept. Die amtliche Zeitung schreibt: „Der Pariser „Figaro“ liebt es, seine

Leser mit Märchen über die Schreckensherrschaft in Elsaß-Lothringen zu unterhalten und behauptet unter anderm, es werde selbst denjenigen Franzosen, welche nur um die Erlaubniß bäten, sich 24 Stunden in dem Reichslande behufs Theilnahme an der Beerdigung von Angehörigen aufhalten zu dürfen, diese Erlaubniß stets verweigert. Das ist eine böswillige Lüge. Es wird dem „Figaro“ nicht gelingen, auch nur einen einzigen derartigen Fall nachzuweisen.“

Frankfurt a. M., 5. Sept. Der deutsche Kronprinz ist nebst Familie um 7 1/2 Uhr hier eingetroffen und im „Frankfurter Hof“ abgestiegen.

Berlin, 3. Septbr. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Seine Majestät der Kaiser und König haben noch an den Folgen des Ausgleitens zu leiden und sind durch örtliche Schmerzen an Ellbogen und Hüfte beeinträchtigt worden. Seine Majestät haben daher zu Allerhöchstem Leidwesen die Reise nach Königsberg aufgeben müssen.

5. Sept. Seine Majestät der Kaiser hat in der vergangenen Nacht gut geschlafen und ist heute zeitig aufgestanden. — Der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ geht von hier folgendes Telegramm zu: „Dr. Mackenzie wurde von der Königin von England in Anerkennung der bei Behandlung des Kronprinzen bewiesenen bemerkenswerthen Geschicklichkeit in den Rittersstand erhoben. Die letzte Untersuchung des Kronprinzen ergab ein völlig befriedigendes Resultat.“

Ausland.

Paris, 5. Sept. Vertoul Graivil, der Correspondent des Reveil, meldet, daß er gestern einen deutschen Spion, Friedrich Koch aus Frankfurt, der auf Umwegen von Toulouse nach Billefranche gereist sei und in der Eisenbahn die Bauern über die Mobilisirung ausgefragt habe, in Gailac durch die Polizei verhaftet ließ — und heute schon wird diese Nachricht von der „Agence Havas“ widerrufen.

Brüssel, 4. Sept. Der katholische Sozialkongress begann heute Abend. Die Sitzungen sind zahlreicher besucht als im vorigen Jahr. Unter den Anwesenden befindet sich der Cardinal von Rheims, Fürst Löwenstein, mehrere deutsche Abgeordnete, der Fürstbischof Kopp von Breslau etc. Der Bischof von Lüttich eröffnete die Sitzung mit einer Rede über die Pflichten der Arbeitgeber, worin er die Nothwendigkeit brüderlicher Gesinnung betonte und sich für das Recht und die Pflicht des Staates, zu Gunsten des Arbeiters einzutreten, ausließ. Der Bischof sprach sich anerkennend über die vom Ministerium und der Arbeitskommission vorgeschlagenen Gesetze aus, empfahl den Arbeitgebern christliche Liebe und Unterweisung gegenüber den Arbeitern und schloß mit der Versicherung der Treue gegenüber den belgischen Staatseinrichtungen. Der frühere Minister Wölfe sagte, die Gesetzgebungen seien unzureichend, um ohne den Bestand Aller der sozialen Gefahr zu begegnen.

Konitz (Mähren), 3. Sept. Die Manöver fanden heute mit einer Revue aller Truppen vor dem Kaiser ihren Abschluß. Der Kaiser gab dem Offiziercorps und den Kommandeuren der Truppen in einer Ansprache seine Zufriedenheit zu erkennen und wird heute Abend abreisen.

Wien, 5. Sept. Diplomatische Nachrichten aus Sofia bestätigen, daß die Stellung des Koburgers auf die Dauer unhaltbar erscheine. Die Armee sei zumeist enttäuscht, das Ministerium sei zwar einflußreich, wäre aber kräftiger ohne den Prinzen, der ohne Verständniß dreinrede.

Sicher sei es, daß die Mächte den Prinzen zu beseitigen wünschen, um dem Zaren und Herrn Giers eine Höflichkeit zu erweisen. Außerdem bereite Rußland Unruhen vor, so daß es fraglich sei, ob die Herzogin-Mutter Clementine, deren Besuch auf Oktober in Sofia angekündigt sei, den durchlauchtigen Sohn noch vorfinden werden.

Sofia, 4. Sept. In dem heute gehaltenen Ministerrathe ist, wie verlautet, beschlossen worden, die Wahlen zur Sobranje auf den 9. Okt. anzuberäumen und den Belagerungszustand am 8. Sept. aufzuheben.

Petersburg, 5. Sept. Die öffentliche Meinung und die Presse zeigen sich mißgestimmt über die Möglichkeit, daß Deutschland die Vermittlerrolle in der bulgarischen Angelegenheit übernehmen könnte. Man fürchtet, daß die Vermittlung des „ehelichen Maklers“ selbst wenn sie in einem vollständig russenfreundlichen Sinne erfolgt, mit dem Aufgeben einer selbstständigen Politik bezahlt werde, die Rußland seit einigen Jahren verfolgt; dieses Mißtrauen beherrscht alle Kreise.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 7. Sept.** Wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, sind die Pläne für das projektierte Reichspostgebäude dahier heute morgen eingetroffen. Der Neubau kommt an die Eisenbahnstraße unweit des Bahnhofes zu stehen und sollen die Vorarbeiten zu demselben durch den Unternehmer, Herrn J. Schmitt, in kürzester Zeit in Angriff genommen werden.

△ **Nekarbischofsheim, 5. September.** Seine königliche Hoheit der Großherzog durchfuhr heute früh unsere Stadt und wurde von allen Seiten mit begeisterten Vivatrufen begrüßt. Um halb 4 Uhr nachmittag kam Seine königliche Hoheit wieder hierher, höchstwelcher bei dieser Gelegenheit zu einem Besuche des Herrn Grafen von Helmstadt und Herrn Dekan Gräberner Anlaß nahm. Unsere Stadt hatte bis zur Rückfahrt des geliebten Landesfürsten inzwischen ihr schmucktes Festgewand angelegt und die rasch herbeigeeilte Jugend bildete fahnenstreckend Spalier. Eine freudige Ueberraschung bemächtigte sich Aller, als der Wagen Seiner königlichen Hoheit, höchstwelcher man bereits wieder in Waibstadt glaubte, wieder zurückkehrte und vor der Haushaltungsschule vorfuhr. Durch einen glücklichen Zufall war Herr Bürgermeister Neuwirth in der Nähe, er begrüßte unseren Landesfürsten und hatte die Ehre, hochdemselben die Räumlichkeiten der Anstalt, die der hohe Herr nun schon zum zweitenmale besuchte, vorzeigen zu dürfen. Später begrüßte Herr Stadtpfarrer Schmitt den Großherzog namens des Komite's der Haushaltungsschule. Nachdem unser allverehrter Landesfürst sich eingehend nach den Verhältnissen der Schule erkundigt hatte, kehrte hochderselbe, begleitet von vielstimmigen jubelnden Hochrufen, nach Waibstadt zurück.

△ **Nekarbischofsheim, 5. Sept.** Mit dem heutigen Tage begannen hier die Divisions-Manöver und zwar fand heute ein Gefecht zwischen Helmstadt, Flinsbach, Barga und Nekarbischofsheim statt. Leider sollte die heutige Uebung nicht ohne einen Unglücksfall vorübergehen; durch einen nicht aufgeklärten Zufall gerieth nämlich ein Artillerist vor die Mündung einer gerade abgeseuerten Kanone und wurde durch die Ladung nicht unbedeutend verletzt. Am letzten Samstag wurde durch einen Infanteristen auf einen patrouillirenden Dragoner aus unmittelbarer Nähe gefeuert; der Holzpfeifen durchbohrte nun den Rockärmel des letzteren und brachte diesem eine Hautschürfung am Arm bei. Zum Lohn für diese unbefonnene That erhielt darauf der Infanterist mit der flachen Klinge einige „wohlgezielte“, worauf er Reißaus nahm.

× **Medesheim, 4. Sept.** Der hiesige Militärverein ließ sich die willkommene Gelegenheit nicht entgehen, unserm verehrten Landesfürsten während der 10 Minuten langen Pause seiner Fahrt nach Waibstadt heute Abend eine herzliche Ovation in Form eines bescheidenen Fackelzuges darzubringen. Hierbei geruhten Seine königliche Hoheit, den Vereinsvorstand und diejenigen Mitglieder, welche den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht, sich vorstellen zu lassen und mit jedem derselben einige freundliche Worte zu wechseln. Hierauf bestieg der Großherzog wieder das Coupe und setzte, unter

begeisterten Hochrufen der zahlreich auf dem Perron Stehenden, seine Reise nach Waibstadt fort.

± **Weinheim, 7. Sept.** In Anwesenheit badischer und hessischer Kommissäre hat gestern die Abnahme und technische Prüfung der Nebenbahn Mannheim—Weinheim stattgefunden. Die Eröffnung des Betriebes ist, wie man hört, auf den 12. d. M. in Aussicht genommen.

— **Aus Baden.** Am Samstag Abend schlug während eines schweren Gewitters der Blitz in eine gefüllte Scheune zu Efringen. Diese und ein benachbartes Oekonomiegebäude wurden ein Raub der Flammen. — Am Sonntag früh gegen 3 Uhr schlug's auch in Oberkirch bei Altbürgermeister Kappler ein. Das Haus brannte nieder und drei Stück Rindvieh kamen in den Flammen um. — Von Freiburg kommt die Trauernachricht, daß Graf Heinrich v. Rageneß in Folge einer Blutvergiftung am 2. d. auf seinem Gute in Muzingen gestorben ist.

— Am Vorabend des Sedansfestes zersprang in Ludwigsbafen ein Böller, wobei eines der herumfliegenden Stücke desselben einem städtischen Arbeiter ein Knie zerschmetterte, infolge dessen das Bein abgenommen werden mußte.

— In Duedlinburg trank ein dem Trunk ergebener Mensch aus einer Flasche Salzsäure. Von furchtbaren Schmerzen gepeinigt, stürzte er sich in den hinter seiner Wohnung hinführenden Mühlgraben und verstarb bald darauf unter großen Qualen.

— **Magdeburg, 3. Sept.** Die Neustädter Aktienbrauerei, eine der größten Brauereien Deutschlands, ist, wie das F. J. meldet, niedergebrannt.

— Am letzten Sonntag ist der größte Theil der Stadt Wessprim in Ungarn abgebrannt; über 200 Häuser wurden zerstört und viele Menschen sind umgekommen, weil jeder sein Hab und Gut zu retten versuchte. 500 Familien sind obdachlos.

— Soeben meldet der Telegraph auch einen schrecklichen Theaterbrand, welcher am Montag Abend zu Exeter (England) während der Vorstellung ausbrach und das Gebäude vollständig zerstörte. Nach den zuletzt eingelaufenen Nachrichten sind bis gestern Vormittag bereits 130 Leichen, meist von Besuchern der Galerie, aufgefunden worden. Ebenso wurden viele Personen im Gedränge verletzt. Das Theaterpersonal blieb unbeschädigt.

— Ein orkanartiger Sturm, begleitet von heftigen Regengüssen, wüthete am Freitag über Süd-England. In Kent wurden Tausende von Hopfenstangen vom Winde umgeweht und im mittleren Theile wurde die Ernte vielfach gänzlich vernichtet. In Dover konnten die Postdampfer nicht landen und trafen alle verspätet ein.

— (Wörtlich.) Friedrich der Große pflegte alle Morgen eine Viertelstunde auf der Terrasse hinter dem Schlosse in Potsdam zuzubringen und sich bisweilen ein paar Augenblicke mit dem dort Wache haltenden Grenadier zu unterhalten. Einst, zu Anfang des Frühlings, als eben Thauwetter eingetreten war und der Schnee zu schmelzen begann, sagte ein Grenadier, salutirend, bei dieser Gelegenheit zum König: „Majestät, der Schnee geht weg.“ — „Das ist recht gut,“ entgegnete der Monarch. „Am andern Morgen ward ihm rapportirt, daß der Grenadier Schnee desertirt sei und einen Zettel zurückgelassen habe, des Inhaltes: „Ich habe dem König selbst meinen Abgang angezeigt und er hat denselben gutgeheißen.“ — Friedrich sprach lachend: „Es ist wahr, er hat mir's selbst gesagt; schaff mir den Kerl wieder, es soll ihm nichts geschehen.“

Humoristisches.

— (Wohlfahrter Schluß.) Frau: „Es ist doch merkwürdig, daß nach der Statistik die Zahl der Heirathen ebenso abnimmt, als die der Selbstmorde zunimmt.“ Mann: „Sehr natürlich. Jeder wählt eben die angenehmere Todesart.“

— (Aus Kalau.) Ein Knabe wird in die Apotheke geschickt, um für 20 Pfennige doppelkohlensaures Natron zu holen. Unterwegs vergißt er natürlich das Wort und verlangt in der Apotheke für 20 Pfennige Doppelkohlensäures Nashorn.

— (Wohltätige Anstalt.) „Lange nicht gesehen, lieber Graf. Urlaub jenseits? Was?“ — „Ach ja — 14 Tage in Potsdam. Meine Tante Malheur jehabt — plötzlich gestorben.“ — „Na nu! Trantüre — Erbschaft gemacht, was?“ — „Ach nee; die olle Tante Alles den wohltätigen Anstalten vermachet; — die dummen Beiriffe; als ob ein preußischer Jarbe-offizier nicht ooch eene wohltätige Anstalt wäre!“

Winter-Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 c/m breit à M. 5. 75 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M.; Berlin-Fabrik-Depôt. — Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

Lübecker 3 1/2 pEt 50 Ehr. Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Oktober statt. Gegen den Coursverlust von ca. 25 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13 die Versicherung für eine Prämie von 1 Mark pro Stück.

Sebel's Rheinländischer Hausfreund für 1888. — Preis 30 Pfg. — Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim — hat soeben seine Wanderung durch das deutsche Vaterland angetreten. In derselbe läugnt sich als einer der besten deutschen Volkskalender bekannt, so bietet auch der Jahrgang 1888 auf 103 Quartseiten mit 62 Bildern wieder eine reichhaltige Auswahl an Unterhaltungsstoffen. Der berühmte Volkschriftsteller Augengruber eröffnet den unterhaltenen Theil mit einer marigen Dorfgeschichte. Kosegger bringt eine Geschichte aus Steiermark, Geras eine historisch erzählte Geschichte aus dem Schwarzwalde, Barack witzsprühende Humoresken, und vorzüglich geschrieben: „Die Geschichte des Requiem von Mozart.“ Die Grundsteinlegung des badischen Ständehauses mit einem Vollbild von Maler Jssel. Dilem folgt noch vieles andere Beliehrende und Erheiternde. Na Fahalt und Bilderrichtad aber ragt besonders hervor: „Unser Kaiser,“ der Lebensgang desselben bis zu seinem 90. Geburtstag. Eine gutillustrirte Weltschau bildet den gelungenen Schluß desselben.

Der „Badische Landeskalender“ bietet für den Preis von 20 Pfg. gleichfalls einen reichen, gutillustrirten Unterhaltungsstoff und verdient ebenso empfohlen zu werden.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden, welche bisher von allen deutschen Gesellschaften ihrer Branche die größten Erfolge erzielt, hat auch für das verflossene Semester einen weiteren Aufschwung zu verzeichnen. Der Beitritt neuer Versicherter war ein bedeutender, die Prämien-Einnahme sowie deren Reserve erfuhr eine wesentliche Vermehrung, in Folge dessen das Aktiv-Vermögen der Bank durch weiteren Ankauf von Staatspapieren vergrößert werden konnte. Trotzdem die Schäden die erhebliche Ziffer von 220,000 Mark erreichten, wurden solche doch in gewohnter Weise in voller statutarischer Höhe prompt ausbezahlt. Die Bank, welche Versicherungen zu festen Prämien ohne jedweden Nachschuß abschließt, ist die finanziell bestsituirte aller Vieh-Versicherungs-Gesellschaften und gewährt demzufolge hinreichende Garantien.

Heilbronn. Bericht über den Ledermarkt vom 31. August 1887. Die überaus trockenen Witterungsverhältnisse sind auf den Verbrauch nicht ohne Einfluß, was sich auf hiesigem Markte dadurch bekundete, daß eine allgemeine Zurückhaltung von Seiten der Käufer stattfand. Durch späteres gegenseitiges Entgegenkommen konnte sich jedoch das Geschäft derart entwickeln, daß fast sämtliche Zufuhren vergriffen wurden, und im Preise keine wesentlichen Veränderungen gegen letzten Markt eintraten. Nur ca. 30 Jtr. wurden zurückgenommen. Wollleder leichter Sorte war wie bisher gesucht, mittlere und untergeordnete Qualitäten vernachlässigt. Schmalleder war ungenügend zugeführt und preishaltend, dasselbe ist von Sohlleder zu berichten, das sich in den besseren Sorten behauptete. Zeug- und Bachelleder waren nur schwach vertreten. Kalbleder wenig gefragt bei mäßiger Zufuhr. Schafleder, in bedeutender Menge zugeführt, verkehrte zu gedrückten Preisen. Es wurden verkauft und amtlich verwoogen:

Woll- und Schmalleder . . .	141 850 Pfd.
Sollleder	23 947 "
Zeugleder	10 231 "
Kalbleder	12 012 "
<hr/>	
188 040	

mit einem Gesamt-Umsatz von ca. M. 305 000. — Wegen des auf 4. Oktober fallenden hohen israelitischen Festtages wird der nächste Ledermarkt Mittwoch den 5. Oktober d. J. hier abgehalten.

Hopfenberichte.

Sandhausen, 4. Sept. In der abgelauenen Woche war das Geschäft in neuen Hopfen sehr lebhaft; es wurden durch fremde und einheimische Käufer etwa 500—600 Jtr. übernommen und Preise bis zu M. 70 angelegt.

Bruchsal, 5. Sept. In voriger Woche wurden hier schon 8—900 Jtr. neue Waare umgesetzt und Preise bis zu M. 65 bewilligt.

Von der **Tauber, 4. Sept.** In den letzten Tagen wurden mehrfache Hopfenverkäufe abgeschlossen. Gute Waare wurde bis 80 M., geringere bis 60 M. bezahlt. Gute, trockene Waare ist mehrfach gesucht.

Aus **Tettmang** schreibt man: Die Hopfenernte hat begonnen. Die Qualität ist sehr schön; in der Quantität dürfte die Ernte wohl hinter den Schätzungen der Produzenten zurückbleiben. Frühhopfen wird gerne zu 120—130 M. bezahlt.

Bremen, 3. Sept. Der Postdampfer „Aller“ vom Nordd. Lloyd in Bremen ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen betr.

Nr. 15458. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, welche sich mit der Erledigung der diesseitigen Verfügung vom 3. v. Mts. Nr. 13515 — Amtsblatt Nr. 92 — noch im Rückstande befinden, werden daran dringend erinnert.

Sinsheim, den 6. September 1887.
Großh. Bezirksamt.
Becker.

[1396]

Gr. Kreis Schulvisitatur.

Die Weiterbildung der Volksschulkandidaten betr.
Nr. 2103. Die Ortsschulbehörden des Amtsbezirks Sinsheim werden zu weiterer Eröffnung benachrichtigt, daß die semestralarbeitspflichtigen Schulgehilfen sich

Montag den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
im ehem. kathol. Schulhause in Sinsheim zur Semestralprüfung einzufinden haben.

Mosbach, 6. September 1887.
Goth.

[1384]

Höhere Bürgerschule Sinsheim.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag den 12. September.

An diesem Tage werden von 10 Uhr an die Anmeldungen neu eintretender Schüler entgegen genommen; dabei ist das letzte Schulzeugniß sammt Impfschein vorzulegen. Die Aufnahmeprüfungen werden von 2 Uhr Nachmittags an abgehalten.

Als Vorkenntnisse für die Aufnahme in die unterste Klasse werden verlangt:

1. Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckchrift.
2. Uebung im orthographischen Niederschreiben diktiertes deutscher Sätze, sowie in lateinischer Schrift.
3. Kenntniß der 4 Rechnungsarten in unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 1000.

Schüler, welche in die unterste Klasse eintreten, sollen in der Regel das neunte Lebensjahr zurückgelegt und das elfte noch nicht überschritten haben.

Sinsheim, den 30. August 1887.

[1330]

Der Vorstand.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Sinsheim vergibt den Umbau des untern linksseitigen Flügels an der Elsenzbrücke in Rohrbach im Anschlage von 492 Mark im Submissionswege.

Angebote wollen nach Prozenten des Ueberschlags versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Bauarbeit“ versehen bis

Samstag den 10. September l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf unserem Geschäftszimmer eingereicht werden, woselbst der Voranschlag und die Bedingungen bis dahin aufliegen.

[1368]

Schäferei-Verpachtung.



Die Schäferei auf der Gemarkung Sinsheim, mit einem Flächengehalt von 1311 Hektar Acker- und 202 Hektar Wiefengelände, welche mit 800 bis 1000 Schafen befahren werden darf, wird als Winterwaide am

Dienstag, den 20. September 1887,
vormittags 10 Uhr,

im Rathhause für die Zeit von Michaeli 1887 bis dahin 1893 in öffentlicher Versteigerung verpachtet.

Dem Pächter werden für die Dauer der Pachtzeit 11 Hektar 71 Ar Acker und Wiesen zur Benützung überlassen.

Die Pachtbedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.
Sinsheim, den 6. September 1887.

Bürgermeisteramt.
Speiser.

[1376]

Laur.

Privat-Realschule Neckarbischofsheim.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 12. September, Morgens 8 Uhr.** Anmeldungen neu eintretender Schüler und Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete entgegen. Die Prüfung derselben findet am Vormittage des 12. September statt.

Schmittjener, Pfarrer, Vorstand.

[1381]

Badischer Frauenverein.

Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfange des Großherzogthums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue gedient haben; für vierzig- und für fünfzigjährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengeschenke bestimmt.

Anmeldungen hierwegen sind baldigst bei dem nächsten Frauenverein einzureichen.

Solche Dienstboten, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienstalterstufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich um die betreffende höhere Stufe der Auszeichnung bewerben.

In der Anmeldung sind deutlich anzugeben Namen, Alter, Konfession und Heimathsort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft; nebstdem müssen die Eingaben versehen sein:

1. mit einem verlässigen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Dienstes nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindsmädchen, Köchin, Hanshälterin u. dgl.), über etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienglied oder einen andern Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im Allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen oder empfehlende Eigenschaften anzugeben; im Falle der Verwandtschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältniß genau anzugeben;

2. mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und Leumund der Borzuschlagenden und Beurkundung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung bezw. in den Zeugnissen der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Die Bezirks- und Ortsbehörden, wie auch die Frauenvereine werden gebeten, diese Aufforderung thunlichst zu verbreiten, auch ergeht an die verschiedenen Zeitungen, Amtsverkündigungs- und Ortsblätter des Landes das Ersuchen um Aufnahme dieses Aufrufs in ihre Spalten.

Die Frauenvereine, bei welchen Anmeldungen einlaufen, werden eingeladen, nach § 4 und 6 Abs. 2 der Bestimmungen über die Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten zu verfahren, insbesondere die Vorlagefrist (15. Oktober) einzuhalten.

Karlsruhe, den 10. August 1887.

Der Vorstand.

Die Unterzeichnete ist gerne bereit, etwaige, mit den oben bezeichneten Zeugnissen versehene Anmeldungen anzunehmen und an ihren Bestimmungs-ort zu befördern.

Sinsheim, den 6. September 1887.

Sophie Lurop,

Vorsitzerin des Frauenvereins Sinsheim.

[1365]

Zum Beginn des neuen Schuljahres der Höheren Bürgerschule empfiehlt sämtliche in hiesiger Anstalt eingeführten

Lehrbücher,

Schreib- und Zeichenmaterialien

[1341]

G. Münzesheimer.

4. Lotterie von Baden-Baden

Nur eine Ziehung.

Hauptgewinne im Werthe von 50,000 Mark, 25,000 Mark, 10,000 Mark.
Gewinne im Gesamtwerte von 250,000 Mark.

Loose à 2 Mk. 10 Pfg.,

sowie

Darmstädter Pferdemarktloose

à 2 Mark

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Carl Strittmatter

Möbelhandlung in Hoffenheim

verkauft unter Garantie fortwährend selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen Preisen. Zugleich empfiehlt derselbe seine Möbelwagen zu Umzügen.

[334]

Ia. Lederfett,

offen und in verschiedenen Packungen billigt bei **Wilh. Scheeder.**

Fenster-Leder

empfehlen **Wilh. Scheeder.**

[795]

Liederkrantz Sinsheim.

Zu dem am Freitag den 9. September d. J., als dem Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs stiftfindenden Festgottesdienste beehrt sich der unterzeichnete die verehrlichen Mitglieder ergebenst einzuladen.

Man versammelt sich am Amtshause Morgens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, von wo aus der Zug nach den beiden Kirchen abgeht.

Sinsheim, 7. September 1887.
[1382] Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mein Geschäftszimmer befindet sich vom 7. d. Mts. an im zweiten Stock des Kaufmann Leopold Reinach'schen Hauses gegenüber dem Gasthaus „zum Löwen“ an der Hauptstraße dahier.

Sinsheim, 4. September 1887.

Gr. Notar:

J. P. Edler.

Neue grüne Kerne

empfehlen billigst
[1285] **R. Spiegel.**

Mädchen,

welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, erteilt Unterricht

Maria Spiegel,
Kleidermacherin.

Zur Vermehrung und Verbesserung des Mostes:

Crystall- & Gutzucker Weinsteinsäure und Tannin,

Weingeist (fuselfrei) nebst genauer selbsterprobter Gebrauchsanweisung empfiehlt in bester Qualität

[1379] **E. Erpf.**

Malz

in vorzüglichster Waare zum billigsten Tageskurse, sowie

Eis

zentnerweise à 2 Mk. empfiehlt den Herren Bierbrauern angelegentlichst
[1252] **W. Rex.**

Die gebrannten Java Kaffees von **A. Junk, sel. Wtw.** Hoflieferant



Bonn, Berlin, Antwerpen

in ganz Deutschland rühmlichst bekannt durch Preiswürdigkeit, vorzüglichen Geschmack und Ausgiebigkeit, sind in jeder beliebigen Brennart und Preislage zu haben in

Sinsheim bei **Hr. Hugo Seufert.**
" " **Carl Seufert.**

Gypfenbach.

Kirchweih-Anzeige.



Nächsten Sonntag den 11. und Montag den 12. d. Mts. findet zur Feier der hiesigen Kirchweih bei mir gutbesetzte

Tanz-Musik

statt, wozu ich mit dem Anfügen einlade, daß für gute **Bewirtung** bestens gesorgt ist.

Friedrich Dietz „z. Ochsen“.

[1385]

Spar- und Waisenkasse Sinsheim.

Annahme von Spar- und Mündelgeldern unter Bürgschaft der Stadtgemeinde Sinsheim.

Gewährung von Darlehen zu billigem Zinsfuß, sowie Abhandlung von Liegenschaftskaufschillingen unter günstigen Bedingungen.

Die Kasse befindet sich bei Herrn Kaufmann **E. Speiser.**

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts die ergebene Mittheilung, daß von heute an mein

Schuhwaaren-Lager

in dem neu hergerichteten Laden neben dem „Pfälzer Hof“, Eisenbahnstraße, sich befindet. Ich bitte das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch weiter bewahren zu wollen.

Hochachtung

Sinsheim.

Max Keller.

Gebrüder Reubold,

Weilbacher Eisenwerk

bei Miltenberg a. Main,

Maschinenfabrik, Eisengiesserei,

Hammerwerk,

gegründet 1822.

Spezialität: **Mahl- und Schneidmühlenbau.**
Schrotwalzenstühle neuester Construction,
Kelterspindeln, Exhaustoren, Stabeisen,
Handelsgußwaaren, montirte Achsen.

Zum Beginn des neuen Schuljahres der Höheren Bürgerschule empfehle ich sämtliche in hiesiger Anstalt eingeführten

Lehrbücher,

Schreib- & Zeichenmaterialien.

Jakob Doll, Sinsheim,
Buchbinderei und Schreibmaterialienhandlung.

Das güldene

A B C

eine reichhaltige Sammlung religiöser und für das Leben praktischer Sinsprüche, in hübscher Ausführung und zum Einrahmen geeignet, kann bezogen werden von der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Most-Ersatz.

Zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und erfrischenden Getränkes liefert die dazu nöthigen besten Droguen nebst Gebrauchsanweisung die Apotheke in Sinsheim.

100 Liter stellen sich auf ca. 4 Mk. 80 Pfg. [1340]

Solides hält Stand. Zehntausende rauchen, stets nachbestellend, den **Holl. Tabak von B. Becker** in Seesen. 10 Pfd. franco 8 Mk. (Die Thatsache ist notariell beglaubigt. [1098])

Zur Ausübung der Anwaltspraxis habe ich mich in Heidelberg niedergelassen. Mein Bureau befindet sich Hauptstraße Nr. 95 bei Herrn Schuhmachermeister Mayer.
Heidelberg, 1. September 1887.

Leopold Neuburger,

[1350] **Rechtsanwalt.**

Für Auswanderer.

Accorde über

Hamburg,

Bremen,

Ant-

werpen

& Havre

nach allen überseeischen Plätzen schließen ab

Gebr. Ziegler.

Auf bevorstehende Saatzeit empfehlen

Thomasmehl

in feinsten Mahlung als mehrere Jahre anhaltendes Düngemittel für Galmfrüchte, Kleeäcker und Wiesen zu den billigsten Preisen

[1377] **Gebr. Ziegler.**

Alle Sorten

Selfarben

fertig zum Anstrich billigst
C. L. Sickingen.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen
Jakob Kolb, Bäder.

Für Wirthe!

Flaschen,
Gläser,
Porzellan,
Steingut,
Bestecke

in reichster Auswahl empfiehlt billigst

Theodor Hoffmann.



Gußeiserne Grabkrenze

empfehlen in jeder Größe billigst

Carl-Fischer, Sinsheim.